

Antrag

der Abg. Andreas Stoch u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Landesweites 365-Euro-Ticket

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. ob sie die Absenkung der Fahrpreise im ÖPNV für ein gutes Mittel hält, mehr Menschen zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu bewegen und ob dies daher ein Ziel der Landesregierung ist;
2. wie sie vor diesem Hintergrund die Einführung eines 365-Euro-Tickets in allen Verkehrsverbänden Baden-Württembergs bewertet, mit dem für 365 Euro im Jahr unbegrenzt im Gebiet des jeweiligen Verkehrsverbands gefahren werden kann;
3. wie viele Menschen im Land derzeit ein Jahresticket ihres Verkehrsverbands gekauft haben und wie viele für den überwiegenden Teil des Jahres über Monatskarten verfügen;
4. wie viel ein Jahresticket für das gesamte Gebiet des jeweiligen Verkehrsverbands in den einzelnen Verbänden in Baden-Württemberg jeweils derzeit kostet;
5. wie hoch in den Verkehrsverbänden im Land jeweils die Eigenerwirtschaftung ihrer Kosten aus Tickets ist in absoluten Zahlen und in Prozent und welcher Anteil in absoluten Zahlen jeweils durch das Land, die Kommune oder die Landkreise als Zuschuss gezahlt wird;
6. welche Kosten (in Form von notwendigen Zuschüssen) in welcher Höhe die landesweite Einführung von 365-Euro-Tickets für den jeweiligen Verkehrsverbund verursachen würde;

7. inwieweit die Einführung eines solchen Tickets näherungsweise zu höheren Fahrgast-/Nutzerzahlen im ÖPNV führen würde, und welche Mehrkosten dies dann entsprechend bedeuten würde;
8. ob es in den Verkehrsverbänden Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise gibt und wenn ja, mit welchem Ergebnis;
9. welches Ziel zur prozentualen Erhöhung der Fahrgast-/Nutzerzahlen sie bis zum Jahr 2030 anstrebt.

05.08.2019

Stoch, Binder, Rivoir, Selcuk, Kleinböck SPD

Begründung

Günstige Ticketpreise sind ein wesentlicher Anreiz für Pendler, auf das Auto zu verzichten und den ÖPNV zu benutzen. Der Antrag soll mehr über die Position und die Absichten der Landesregierung hinsichtlich der flächendeckenden Einführung eines 365-Euro-Tickets in Erfahrung bringen sowie die möglichen Kosten der Einführung eines landesweiten 365-Euro-Tickets erfragen.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 17. September 2019 Nr. 3-3892.00/50 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. ob sie die Absenkung der Fahrpreise im ÖPNV für ein gutes Mittel hält, mehr Menschen zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu bewegen und ob dies daher ein Ziel der Landesregierung ist;

Damit die Menschen den Öffentlichen Personennahverkehr als attraktive Alternative zum eigenen Auto wahrnehmen, bedarf es einer Reihe von Voraussetzungen. Die Stadt Wien, die oft als Modell für ein 365-Euro-Ticket herangezogen wird, hat dies aufgezeigt.

Zum Ersten wurde durch eine konsequente Parkraumbewirtschaftung die Nutzung des eigenen Autos deutlich verteuert. Diese Maßnahme hat zugleich einen finanziellen Beitrag zum Ausbau des ÖPNV geleistet.

Zum Zweiten hat Wien über Jahrzehnte seinen ÖPNV in weit größerem Umfang ausgebaut, als dies in deutschen Städten der Fall ist. Während der Angebotsausbau in Wien zwischen 2006 und 2017 bei 31 % lag, lag er in Berlin etwa nur bei 9 %, in München immerhin noch bei 22 %. Diese geschilderten Maßnahmen führten dazu, dass in den 20 Jahren vor Einführung des 365-Euro-Tickets die Nutzung des ÖPNV in Wien um über 30 % zunahm.

Zum Dritten wurde der Preis einer Jahreskarte im Jahr 2012 von ursprünglich 449 Euro auf 365 Euro reduziert und seitdem nicht mehr angehoben. Da gleichzeitig andere Fahrkartenarten im Preis erhöht wurden, stieg die Zahl verkaufter Jahreskarten über die letzten Jahre stark an.

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

Eine für die Kundinnen und Kunden attraktive Tarifgestaltung ist aus Sicht der Landesregierung ein Baustein bei der Attraktivitätssteigerung des ÖPNV. Sie hat dies mit der Förderung der VVS-Tarifzonenreform und der Absenkung der Preise im BW-Tarif auch bereits umgesetzt. Das Verkehrsministerium ist bereit, auch in anderen Verkehrsverbänden entsprechend tiefgreifende Tarifreformen finanziell zu unterstützen.

2. wie sie vor diesem Hintergrund die Einführung eines 365-Euro-Tickets in allen Verkehrsverbänden Baden-Württembergs bewertet, mit dem für 365 Euro im Jahr unbegrenzt im Gebiet des jeweiligen Verkehrsverbands gefahren werden kann;

Eine Jahreskarte mit Netzwirkung zu einem sehr günstigen Preis ist ein attraktives Angebot an viele Kundinnen und Kunden und fördert den Umstieg hin zur nachhaltigen Mobilität. In Anbetracht der großen Unterschiede zwischen den Verkehrsverbänden bei Größe und Verkehrsangebot muss jedoch ein für alle Verkehrsverbände landesweit einheitlicher Preis von 365 Euro im Sinne der Machbarkeit kritisch hinterfragt werden. Für eine nachhaltige, ressourcenschonende Verkehrspolitik wäre eine entfernungsabhängige Staffelung der Ticketpreise sinnvoll. Der vom Land eingeschlagene Weg des BW-Tarifs ist entfernungsabhängig und senkt zugleich die Ticketpreise deutlich.

Auf diesem Wege soll der BW-Tarif im Sinne einer weiteren Vereinfachung gemeinsam mit den Verbänden weiterentwickelt werden.

Eine tiefgreifende Vereinfachung und deutliche Preisabsenkung ist in Anbetracht der erheblichen Mehraufwendungen für die öffentlichen Haushalte nur im Rahmen einer grundlegenden sektorübergreifenden Reform der Verkehrsfinanzierung umsetzbar.

3. wie viele Menschen im Land derzeit ein Jahresticket ihres Verkehrsverbands gekauft haben und wie viele für den überwiegenden Teil des Jahres über Monatskarten verfügen;

Für eine detaillierte Übersicht wird auf die *Anlage* verwiesen. Insgesamt sind es in Baden-Württemberg ca. 822.000 verkaufte Jahreskarten. Die Verbände haben darüber hinaus ca. 1,36 Mio. verkaufte Monatskarten gemeldet. Wie viele Kundinnen und Kunden damit fast das gesamte Jahr über mobil sind, lässt sich nicht einschätzen.

Die Zahl der Jahresabonnentinnen und Jahresabonnenten ist aus zwei Gründen nicht exakt. Zum einen haben zwei Verbände ihre Zahlen nicht fristgerecht dem Ministerium mitgeteilt. Zum anderen ist es in den Verkehrsverbänden KVV und DING schwer, die Zahlen auf Kunden in Baden-Württemberg zu reduzieren. Für den Verkehrsverbund Rhein-Neckar wurde aufgrund seines erheblichen Gewichts zumindest eine grobe Schätzung vorgenommen.

4. wie viel ein Jahresticket für das gesamte Gebiet des jeweiligen Verkehrsverbands in den einzelnen Verbänden in Baden-Württemberg jeweils derzeit kostet;

5. wie hoch in den Verkehrsverbänden im Land jeweils die Eigenerwirtschaftung ihrer Kosten aus Tickets ist in absoluten Zahlen und in Prozent und welcher Anteil in absoluten Zahlen jeweils durch das Land, die Kommune oder die Landkreise als Zuschuss gezahlt wird;

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet. Es wird auf die detaillierte *Anlage* hingewiesen.

6. welche Kosten (in Form von notwendigen Zuschüssen) in welcher Höhe die landesweite Einführung von 365-Euro-Tickets für den jeweiligen Verkehrsverbund verursachen würde;

Nach Aussagen der Verkehrsverbände werden die Gesamtkosten für die Umsetzung der Maßnahme auf 308 Mio. Euro pro Jahr geschätzt. Die in Ziffer 3 genannte Problematik der Datenlage wird in Erinnerung gerufen.

Das Verkehrsministerium sieht eine Tarifreform hin zu stark vergünstigten Ticketpreisen im Grundsatz positiv, verweist aber auf die in Ziffer 2 genannten Voraussetzung einer grundlegenden Reform der Verkehrsfinanzierung.

7. inwieweit die Einführung eines solchen Tickets näherungsweise zu höheren Fahrgast-/Nutzerzahlen im ÖPNV führen würde, und welche Mehrkosten dies dann entsprechend bedeuten würde;

Die Verkehrsverbünde sehen sich in der übergroßen Mehrheit nicht in der Lage, die Zuwächse einzuschätzen. Sie verweisen zugleich darauf, dass ein Anstieg vor allem in der morgendlichen Hauptverkehrszeit anfallen würde, wo heute schon Kapazitätsengpässe bestehen.

8. ob es in den Verkehrsverbänden Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise gibt und wenn ja, mit welchem Ergebnis;

Die Verkehrsverbünde führen, mit Ausnahme des VVS, keine Befragungen zu den Ticketpreisen durch. Dort hat sich die Bewertung des Tarifsystems im Rahmen des bundesweiten ÖPNV-Barometers von 3,6 auf 2,9 verbessert.

9. welches Ziel zur prozentualen Erhöhung der Fahrgast-/Nutzerzahlen sie bis zum Jahr 2030 anstrebt.

Im Nachhaltigkeitsbericht des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur aus dem Jahr 2014 wurde das Ziel definiert, die Fahrgastzahlen im ÖPNV bis 2030 zu verdoppeln.

In Vertretung

Dr. Lahl

Ministerialdirektor

Anlage
01.10.2019

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbünde

1

Verbünde	Antwort 3) Anzahl der Besitzer von Jahrestickets/ Anzahl derjenigen, die für den Großteil des Jahres über Monatskarten verfügen	Antwort 4) Kosten eines Jahrestickets im Verbund	Antwort 5) Eigenwirtschaftung der Kosten aus Tickets (absolute Zahlen und in %) und gezahlter Zuschuss durch Land/Kommune/Lkr in abs. Zahlen	Antwort 6) Höhe der Kosten (I.F.v. Zuschüsse) die mit der Einführung für den Verbund entstehen würden	Antwort 7) Inwieweit die Einführung näherungsweise zu höheren Fahrgast- /Nutzerzahlen führt/ welche Mehrkosten dies entsprechend bedeutet	Antwort 8) Fahrgastbefragung zur Höhe der Ticketpreise, wenn ja, welches Ergebnis
bodo	11.500 Erwachsene mit Jahres- Abokarten 70.000 verkaufte Monatskarten ohne Kenntnis über die Anzahl der Nutzer	Abokarte Netz: 114,13 €/Mon (1369,56 €/Jahr) AboMobil63 Netz: 45,70 €/Mon (548 €/Jahr) AboMobil18 Netz: 114,13 €/Mon (1369,56 €/Jahr)	Über den Kostendeckungsgrad liegen dem Verbund keine Daten vor.	Bei Einbeziehung der Schüler sinken die tariflichen Einnahmen um ca. 12 – 14 Mio.€ / Jahr	Eine seriöse Schätzung ist dem Verbund nicht möglich, es werden jedoch Kapazitätsgänge in der Hauptverkehrszeit befürchtet.	Ist im bodo nicht vorhanden.
DING	Ca. 15.000 Jahreskarten-/ Studierende) Durchschnittliche Käufer Monatskarten je Monat ca. 9.000, Häufigkeit unbekannt	Preis Jahreskarte Preisstufe 9 = Gesamtnetz: 1.819,00 Euro. Für Senioren ab 65 Jahre bzw. - mit Rentenbescheid beträgt der Preis 532,80 Euro	Über den Kostendeckungsgrad liegen dem Verbund keine Daten vor.	Bei linearer Betrachtung der verbundweiten Verkaufszahlen 2018 entstehen Mindereinnahmen von ca. 8,5 Mio. Euro	Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nur für Ulm/Neu-Ulm auf Grundlage Erfahrungen Wien: Mindereinnahmen ca. 1,83 Mio. Euro Geringfügige Fahrgaststeigerung von 1,6%	nein
Filsland			Der Verbund trifft angesichts seiner baldigen Auflösung keine Aussagen mehr.			
HNV	ca. 50.000 Jahresticket- Abonnenten und ca. 7.500 regelmäßige Monatskarten- Nutzer	1.092 € im Jahr, für Schüler und Auszubildende 547,25 €	Der Verbund verteilt die Fahrgeldeinnahmen gemäß den Verbundverträgen an die Kooperationspartner. Eine Eigenwirtschaftlichkeit lässt sich dennoch nicht ermitteln. Die Fahrgeldeinnahmen betragen rd. 48 Mio. €, die verbundbedingten Lasten betragen rd. 5,1 Mio. €.	Mindereinnahmen 10,97 Mio. €/Jahr	Es wird vom Verbund keine Schätzung vorgenommen.	Nein

01.10.2019

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbände

2

htv	Im Jahr 2018 sind insgesamt 9.873 Monats-Abo-Karten (12-Monate-Bindung) verkauft worden. Von der "Normalen" Monatskarte Jedermann sind im Jahr 2018 insgesamt 8.569 Stück verkauft worden (K. A. zu Regelmäßigkeit)	Eine Monats-Abo-Karte mit Gültigkeit für das Gesamtnetz kostet derzeit 84,20 € pro Monat. (12 Monate 1010,40 €)	Kosten auf Verbundebene unter Einbeziehung der Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr: Kostenerwirtschaftung aus Fahrgeldeinnahmen 6.350.000 € = 62,4 % Zuschuss Land (Verbundförderung + auf Verbundverkehre entfallende Zuweisung nach § 15 ÖPNVG) 2.561.000 € = 25,1 % Kostenanteil Landkreis 1.271.000 € = 12,5 %	Mindererlöse rd. 1,2 Mio. € pro Jahr	Der Verbund geht von einer geringen Nachfragerhöhung aus. Andere Faktoren (Angebot, Komfort) sind wichtigere Faktoren.	Im htv gibt es keine Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise
KV SHA	10.032 Jahrestickets Netz 510 Pers. haben überwiegend Monatskarten	Jahresticket Netz Erwachsene 996 € Schüler/Azubi 576 € Senioren 576 €	Fahrgeldeinnahmen 16.163.329,54 € = 57,70% Finanzreform / § 45a 6.198.000,00 € SGB incl. Ausgleich Landkreis: 762.663,20 € Verbundförderung Lkr 1.734.068,19 € Verbundförderung Land 900.000,00 €	Ausgleich Abos: 950.000 € Ausgleich Schüler: 450.000 € Gesamt: 1,4 Mio €	Der Verbund geht im ländlichen Raum nur von einer geringen Nachfragerhöhung aus.	Es liegen keine entsprechenden Erhebungen vor.
KVV	142.000 Jahreskarten 39.500 Monatskarten	Jahreskarte 1.800€ KombiCard 1.056€ KombiCard Partner 792 €	Aufgrund der unterschiedlichen Abrechnungsmodalitäten im KVV können wir Ihnen leider keine detaillierte Aufstellung der Zuschusszahlungen an die Verkehrsunternehmen nennen. Die verbundbedingten Lasten im Land BW betragen im Jahr 7.330.678,34 €	Es ergeben sich 39,2 Mio € Mindererlöse; mit steigender Tendenz.	Eine Untersuchung zur Einführung eines 365-Euro-Tickets im KVV hat ergeben, dass sich der Nachfragezuwachs auf etwa 0,9% belaufen würde.	Seit Oktober 2017 wird eine dauerhaft angelegte Markbefragung durchgeführt. Im Bereich Ticket-Preise zeigt sich eine grundsätzliche Zufriedenheit.
naldo	ca. 17.000 Abonnenten (inkl. Senioren-Abos). Regelmäßige Monatskartenutzer sind es schätzungsweise 5.000	1.910,40 € für ein übertragbares und 1.719,60 € für ein persönliches Jahresabo	Es liegen der Verbundgesellschaft keine Informationen vor.	Schätzungsweise 9,5 Mio. € Mindererlöse	Schätzungsweise könnte sich die Abonnementzahl um ca. 30 % erhöhen, also ca. 5.000 zusätzliche Abonnenten oder ca. 3,3 Mio. zusätzliche Fahrgäste p.a. Über daraus resultierende Mehrkosten z.B. für zusätzliche Fahrzeugkapazitäten kann keine verbindliche Aussage getroffen werden.	nein

6

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbände

01.10.2019

OstalbMobil	Abos an Erwachsene ca. 56.000. Abos im Ausbildungsverkehr (ohne Eigenanteilspflicht) ca. 63.400. Schülermonatskarten (mit Eigenanteilspflicht) ca. 208.000.	Netzkarte für Erwachsene im Abo 149,70 €/Monat, also 1.796,40 €/a. Für Schüler, Azubis und Studenten kostet die Netzkarte 71,30 €/Monat, also 855,60 €/a.	2018 leistete der Ostalbkreis Zahlungen in Höhe von 8,123 Mio. € nach der ÖPNV-Höchstbeitragsatzung und 6,322 € nach der Ausbildungs-verkehrssatzung (Landesmittel), 2018 bedarf der Ostalbkreis einen Zuschuss für den ÖPNV in Höhe von 6,866 Mio. € und in der Schülerbeförderung in Höhe von 4,333 Mio. €	ca. 17,0 Mio. Euro Mindereinnahmen von mindestens 8,0 Mio. Euro zu Folge	Eine seriöse Schätzung ist dem Verbund nicht möglich, es werden jedoch Kapazitätsengpässe in der Hauptverkehrszeit befürchtet.	Fahrgastbefragungen liegen nicht vor.
RVF	RegioKarte Jahr: 17.919 Stück RegioKarte Abo (Erwachsene): 16.085 Stück RegioKarte Job (inkl. JobTicket BW): 8.989 Stück RegioKarte SchülerAbo: 22.995 Stück	RegioKarte Jahr: 620 Euro pro Jahr RegioKarte Abo (Erwachsene): 651,60 Euro pro Jahr RegioKarte Job (inkl. JobTicket BW): 620 Euro pro Jahr RegioKarte SchülerAbo: 433,20 Euro pro Jahr	Die Eigenwirtschaftung der Kosten bei den einzelnen Verkehrsunternehmen ist dem RVF nicht bekannt. Über den Verbund laufen rund 9 Mio. Euro Tarifzuschüsse (anteilig aufgebracht von Land, Stadt Freiburg sowie Landkreise Breisgau Hochschwarzwald und Emmendingen). Alle weiteren Zuschusszahlungen fließen zwischen den Aufgabenträgern (Land, Landkreise, Stadt) und den Verkehrsunternehmen.	Mindereinnahmen von rund 16 Mio. Euro p.a.	Der Verbund geht davon aus, dass die Einführung eines 365 €-Tickets zu höheren Fahrgastzahlen führen wird, die ohne Marktstudie nicht abgeschätzt werden können. Mehrkosten für Taktverdichtungen, Fahrzeugbeschaffungen und anderes bei den Verkehrsunternehmen / Aufgabenträgern sind nicht abschätzbar.	Im RVF liegen keine Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise vor.
RVL	728 Jahreskartennutzer, 8722 Jahresabo-Kunden (Erwachsene, Schüler, Senioren, Berufspendler) 1317 Jahresabo-Kunden grenzüberschreitend RVL-TNW 121.500 Monatskarten Erwachsene 110.500 Monatskarten Schüler/Studenten/Auszubildende	Jahreskarte für Erwachsene Gesamtnetz RVL: 680,00 Euro	82 % Fahrgelder (= 23,3 Mio €, vom Fahrgast) 18 % Tarifzuschüsse (= 5,1 Mio €, von Landkreis und Land)	Abmangel bei Jahreskarten im Binnentarif (ohne grenzüberschreitende Angebote) und mit Absatzzahlen 2018 ohne Elastizitäten: 1,5 Mio € (ohne Einbezug von Wanderung von Monatskarten in 365 €-Jahreskarte)	verlässliche Prognoserechnung hierzu aktuell und kurzfristig nicht möglich	nein

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbände

01.10.2019

TGO	281 Jahreskarten, 32370 Monats-, Schülerabonnements-, EUROPASS-Monatskarten und JobTickets	Verbandweite Jahreskarte 847,-€ Bar oder 74,10 € monatlich	Die Tarifeinnahme inkl. Zuschuss beträgt pro Fahrgast in der TGO für 2018 1,04€. Davon werden 0,89 € durch Tarifeinnahmen erwirtschaftet. Somit entfallen 0,21 € pro Fahrgast auf den Zuschuss des Ortsaukreises.	Würde man die Tarifeinnahmen der unter Ziffer 3 verkauften Stückzahlen in Ansatz bringen, ergäbe sich für das Jahr 2018 ein Ausgleichsbetrag von 4.134.999,- €. Der Betrag unterliegt natürlich der Dynamik der jährlichen Tarifanpassung.	Dies kann nur vermutet werden. Modellrechnungen oder dergleichen existieren nicht. Eine Preisabsenkung des Tarifs um ca. 3,8 % erbrachte keine nennenswerten Fahrgastzuwächse.	Bei der TGO nicht vorhanden.
TU Ticket			Es liegen keine Informationen von diesem Verbund vor.			
VGC	2.730 Monatskarten (Erw. Abo), 8.602 Monatskarten (Schüler-/Azubi-Abo)	Jahrespreis Abo Erw.: 1.440,- € Schüler/Azubi: 1.242,- €	Das kann der Verbund nicht beantworten – die Unternehmen arbeiten eigenwirtschaftlich, wir kennen nur die Verbund-, nicht die Unternehmenszahlen	bei Erw.-Abo: 208.882,90 € bei Schüler/Azubi: 3.798.510,95 €	Prognose sehr schwierig: im ländlichen Raum wird es schon auch Steigerungen geben, aber keinen Quantensprung. Der Preis ist nur ein Aspekt – die Rahmenbedingungen sind mindestens ebenso wichtig.	Die letzte Befragung liegt einige Jahre zurück und ist nicht mehr aussagekräftig.
vgf	1791 Jahrenkarten	Jahreskarte Erw.: 1244€ Jahreskarte Azubi: 964 €	Die Kostenstruktur der einzelnen Verkehrsunternehmen ist uns als Verbund nicht bekannt.	Errechneter Fehlbetrag: 1.304.369 € p.a. Fehlbetrag bei Schülermonatskarten: 1.611.357,78 € p.a.	Die Erhöhung der Fahrgastzahlen durch Einführung eines 365 €-Tickets wird als marginal betrachtet und sich im einstelligen Prozentbereich bewegen.	Fahrgastbefragungen laufen derzeit.
VHB	7.400 Jahreskartenkunden im Abo-Bereich, 4.200 Monatskartenkunden und ca. 8.200 Schüler-Tickets	Jahresticket im Verbundnetz kostet 918 Euro	Das kann vom Verbund nicht beantwortet werden, weil die jeweiligen Kostenstrukturen der Verkehrsunternehmen nicht bekannt sind.	rund 7,18 Mio € 1. Abo-Bereich 918 € - 365 € = 553 x 7.400 = 4.092 Mio € 2. Monatskarte 1100 € - 365 € = 735 € x 4.200 = 3.087 Mio €	Der VHB kann nicht abschätzen welche Mehrkosten das erfordern würde. Auch die Fahrgastzuwächse können nicht realistisch abgeschätzt werden.	Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise sind uns nicht bekannt.
VPE	Jahreskarte: 67.500 Netz 9 (gültig ab 9 Uhr) : 56.000	Jahreskarte: 996 € Netz 9: 420 €	Kann nicht benannt werden, der Verkehrsverbund hat keine Kenntnis über die absoluten Zahlen der Unternehmer.	Zuschussbedarf: 7.739.759 €	Wir gehen von einem Fahrgastzuwachs von ca. 2% aus. Mehrkosten können nicht benannt werden.	nein
VRN	200.000 Jahresabonnements 47.000 (Anschluss-) Semester-Tickets	Jahreskarte Jedermann, Preis 209 €/Mon bzw. 2.152,80 €/Jahr	Über die Kostenentwicklung und die Kostenstrukturen der einzelnen Verkehrsunternehmen liegen der Verbundgesellschaft keine detaillierten Informationen vor.	Der zu finanzierende Ausgleichsbetrag rund 55 Mio. € p. a. (mit Einberechnung von Semestertickets)	Die Aufwendungen hierfür können seitens der Verbundgesellschaft nicht ermittelt werden.	Fahrgastbefragungen, die speziell auf die Frage der Höhe der Tarifgestaltung abheben, werden seitens der Verbundgesellschaft nicht durchgeführt.

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbände

01.10.2019

VSB	10.040 Personen mit Jahreskarte 3.265 Personen mit Monatskarte	AboCard Erw.: 930 € AboCard Sen.: 480 € AboCard Schüler/ Azubi/Student: 720 €	Der Verbund erhält 50% seiner Kosten durch die Unternehmen und 50% durch den Aufgabenträger. Bei 840.000 Euro stammen somit 50% aus dem Ticketverkauf.	Mindereinnahmen ca. 3,6 Mio € p.a.	Der Verbund erwartet allenfalls im Stadtverkehr Villingen-Schwenningen ein niedriges zweistelliges Wachstum.	Es gibt keine Befragungen
VWR	486 AboCard Erwachsene, 163 AboCard Senior, 251 AboCard Azubi, 652 MonatsCard Erwachsene, 8440 MonatsCard Schüler	VWR-Netz AboCard Erwachsener: 936 € 3er-Tarif Netz AboCard Erwachsener: 1.809,60 € (mit TUTicket und VSB)	Derzeit ist ein Großteil der Verkehre im Verbund eigenwirtschaftlich unterwegs (Fahrgeldeinnahme + Tarifzuschuss + gesetzliche Tarifaufgleichszahlung, aber überwiegend keine Betriebskostenzuschüsse).	Mindereinnahmen ca. 430.000 € p.a.	Es wird vom Verbund keine Schätzung vorgenommen.	Im Verkehrsverbund Rotweil gibt es keine Fahrgastbefragungen zur Höhe der Ticketpreise
VVS	220.000 JahresTickets, 170.000 Schüler- und StudiTickets, 75.000 MonatsTickets (im Schnitt pro Monat).	Jedermann-JahresTicket 2.210 € FirmenTicket: 1.989€ (mit Arbeitgeberzuschuss), Senioren: 560,40€ Schüler (Scool-Abo): 475,20€ 718,80 € Ausbildungs-Abo: 414 € (2 Semester)	Kosten der Verkehrsbedienlung 894,5 Mio. EUR Verbundeinnahmen (netto): 504,3 Mio. EUR Kostenunterdeckung: 390,2 Mio. EUR Kostendeckungsgrad: 56,4 Mio. EUR Zuschuss des Landes: ca. 111,4 Mio. EUR (ohne Investitionszuschüsse für Fahrzeuge und Infrastruktur nach GVFG etc.) = 28,5%. Die übrigen Zuschüsse werden von den kommunalen Gebietskörperschaften im Verbundgebiet und dem Verband Region Stuttgart geleistet.	Der Zuschussbedarf im VVS läge bei 146 Mio. Euro pro Jahr	Die Abschätzung der Folgewirkungen einer solchen Maßnahme ist nur schwer möglich. Der VVS geht davon aus, dass für die Betriebsausweitung jährlich in seinem Verbundgebiet ein maßgeblicher zweistelliger Millionenbetrag aufzubringen wäre	Der VVS führt vor Einführung neuer Ticketangebote (z. B. Seniorenticket, Ausbildungs-Abo) regelmäßig eine Marktstudie mit Kundenbefragung durch. Der VVS nimmt in regelmäßigen Abständen am bundesweiten ÖPNV-Kunden-barometer teil, bei dem auch Fragen zum Tarif gestellt werden. Bei der Frage zum Tarifsystem verbesserte sich der VVS von der Note 3,6 auf 2,9.

6

10

01.10.2019

Kleine Anfrage Landesweites 365-Euro-Ticket - Antworten der Verbände

wtv	2.737 Jahresabonnements, 1.762 Monatskarten, 13.257 Schüler-/Azubi-Tickets	605 € für Erwachsene 429 € im Schüler-/ Ausbildungsverkehr	Fahrgeldeinnahmen = 11.664.420 € Tarifzuschuss = 3.995.535 € Ges.umsatz = 15.659.955 € Aufteilung: Fahrgeldeinnahmen = 11.664.420 € 74,5% Tarifzuschuss Lkr. Waldshut = 3.395.035 € 21,7 % Tarifzuschuss Land BW = 600.500 € 3,8 %	Kosten im Jedermannverkehr (Erwachsene) 1,08 Mio € im Schülerverkehr 0,86 Mio € Gesamt: 1,95 Mio € p.a.	Je nach Zuwachs entstehen Kosten.	Fahrgastbefragung zu Ticketpreisen wurden beim WTV bisher nicht durchgeführt. Beschwerden zu den Ticketpreisen sind sehr marginal.
Gesamt	Jahreskarten: 822.214 Monatskarten: ca. 1.363.250	Anmerkung zu den Gesamtzahlen: Insofern eine ausreichende Differenzierung vorlag, wurden keine Schüler-, Studenten- und Auszubildendenzeitkarten miteingerechnet. VRN, DING, KVV: Eine Differenzierung in Nutzer und Nutzerinnen aus Baden-Württemberg und Nutzer und Nutzerinnen aus Rheinland-Pfalz, Hessen bzw. Bayern liegt nicht vor. Monatskarten: Schätzung basierend auf den Verbundangaben		308,43 Mio € p.a.		